Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 2

Rubrik: GZ intern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieser Nummer

liegt der Einzahlungsschein für das Abonnement 1986 bei. Bitte den Jahresbeitrag von Fr. 30.– sofort einzahlen, Fr. 16.– für das halbe Jahr. Dank an alle, die das Abonnement für 1986 schon bezahlt haben. GZ-Verwaltung

machen auch Hörtraining. Urs hat nämlich mit seinem Vater verschiedene Tierstimmen aufgenommen. Nachher schreibe ich ein kurzes Protokoll über die Stunde.
Dann kommt Dorothee M. (elf Monate, stark schwerhörig). Mit Dorothee mache ich vor allem Hörerziehung. Die Mutter arbeitet gut mit. Sie braucht aber noch viel Hilfe bei der Trauerarbeit. Es ist für sie manchmal noch schwierig, ein gutes, natürliches Verhältnis zu ihrer Tochter zu finden.
Nach dem Mittagessen erwartet mich Daniel F. (zweieinhalb Jahre, schwerhörig). Die Grosseltern möchten gern bei der Therapie zusehen. Natürlich dürfen sie. Es ist sehr wichtig, dass alle Menschen aus der Umgebung des hörbehinderten Kindes wissen, wie sie mit ihm sprechen sollen. Daniel ist nicht nur hörbehindert. Er hat zusätzlich Schwierigkeiten, mit den Händen zu greifen, zu fassen, zu spüren. Mit diesem Kind presse ich eine Grapefruit aus. Dann sprechen wir über unsere Arbeit. Zwischen den kurzen Übungen will Daniel immer wieder den Fruchtsaft trinken. Die Mutter ist voller Fragen, Angst, aber auch Zuversicht.
Das nächste Kind, Stefan (sieben Jahre), ist wegen einer Hirnhautentzündung an einem Ohr taub, am andern schwerhörig. Stefan hat seinen Schulsack mitgenommen, denn er besucht an seinem Wohnort die erste Klasse. Mit ihm werden das Leseverständnis und das Absehen trainiert. Er ist sehr eifrig dabei. Nach einer Teambesprechung endet mein Arbeitstag um Viertel vor sechs.

Trudi Brühlmann

GZ intern

Abschied und Gruss

Vor mehr als zwei Jahren hat eine neue Redaktionsmannschaft die Schriftleitung unserer GZ übernommen. Mit grosser Freude haben wir schon bald feststellen dürfen, dass mit Heinrich Beglinger als leitendem Redaktor, mit Trudi Brühlmann, Walter Gnos und Elisabeth Hänggi ein aktives Team an die Arbeit gegangen ist. Alle 14 Tage brachten sie eine lesenswerte Zeitung heraus. Der ganzen Redaktion spreche ich an dieser Stelle für ihren Einsatz meinen herzlichsten Dank aus.
Mit grossem Bedauern haben wir vor einigen Monaten von den Rücktrittsabsichten von Heinrich Beglinger erfahren müssen. Sein grosses Engagement als Gehörlosenseelsorger hat ihm immer weniger Zeit gelassen, sich in Ruhe der Redaktion zu widmen. Ich weiss, dass viele Nummern der GZ in späten Nachtstunden – zulasten von Familie und Freizeit – entstanden sind. Wir haben deshalb Verständnis dafür, wenn Heinrich Beglinger die Verpflichtung nicht länger haben konnte, regelmässig eine Zeitung herauszugeben, die Zeitung noch aktueller zu gestalten und sogar auszubauen. Mit dieser Nummer verabschiedet sich Heinrich Beglinger deshalb als leitender Redaktor von seinen Lesern. Uns bleibt, ihm für seine grosse Arbeit ganz herzlich zu danken. Du, lieber Heinrich, warst uns ein guter, zuverlässiger Mitarbeiter!
Der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen (SVG) ist sich bewusst, wie wichtig die GZ als Informationsblatt für die Gehörlosen ist. Wir werden deshalb alles daransetzen, die Zeitung in den kommenden Monaten auszubauen und noch attraktiver zu gestalten. Wir haben uns deshalb entschlossen, auch das Redaktionsteam etwas zu vergrössern.
*Mit **Martin Hintermann*** haben wir einen Fachmann für Medienarbeit gefunden, der bereit ist, diese schwierige Aufgabe als leitender Redaktor zu übernehmen. Martin Hintermann ist vielen Gehörlosen bekannt als Leiter unserer Vereinsleiterkurse. Froh sind wir, dass er auf die bewährten Redaktionsmitglieder Trudi Brühlmann, Walter Gnos und Elisabeth Hänggi bauen kann. Als redaktionelle Mitarbeiter werden ihm künftig zusätzlich Regine Kober, René Müller und Irene Stöckli zur Verfügung stehen.
Der ganzen Mannschaft wünsche ich viel Freude und Erfolg bei der Gestaltung unserer Gehörlosenzeitung.

Hanspeter Keller, Präsident SVG

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 4 (15. Februar 1986): Freitag, 24. Januar 1986

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Der Weg zur Audiopädagogen-Ausbildung in der Schweiz

1979

Es besteht bereits eine vom SVG und BSSV gemeinsam gebildete «Kommission für die Ausbildung von Audiopädagogen». Diese Kommission arbeitet eine Ausbildungsgrundlage und einen Fächerkatalog aus. Diese werden den Mitgliedern der Verbände zur Stellungnahme zugestellt.
Der SVG und der BSSV wollen mit dieser Spezialausbildung für Fachkräfte in der Früherziehung hörgeschädigter Kinder ein neues, anerkanntes Berufsbild schaffen: das des Audiopädagogen.

1980

Der Schweizerische Verein der Hörgeschädigtenpädagogen (SVHP) und der Schweizerische Schwerhörigenlehrerverein (SVL) starten eine Umfrage bei den interessierten Mitgliedern zum Thema «Ausbildung von Audiopädagogen». Die Fragen nach den Praktika und der Trägerschaft werden gestellt.

1982

Es werden Praktikumsleiterkurse durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. SVG und BSSV schliessen gemeinsam einen Vertrag mit dem Heilpädagogischen Seminar Zürich (HPS) ab. Das HPS führt künftig eine assoziierte Ausbildung für Audiopädagogen durch. Eine neugebildete Fachkommission trägt die Verantwortung für die Planung und die Programmgestaltung der Ausbildung.
Neun Personen werden aufgrund der Aufnahmebedingungen für den ersten Kurs aufgenommen. Der Kurs soll im Frühjahr 1983 gestartet werden.

1983

Der erste Audiopädagogen-Ausbildungskurs beginnt am 11. April mit 12 Teilnehmern. Als Kursleiterin zeichnet Frau Henriette Ulich.

1985

Am 27. November findet mit der Diplomfeier der erste zweijährige Audiopädagogen-Ausbildungskurs seinen Abschluss. Ein nächster wird folgen. SVG und BSSV haben gemeinsam ein grosses Ziel erreicht. Be.